

Die Wetterwarte Wendelstein wird geschlossen

– Das Ende einer 129-jährigen Tradition –

Zum 1. Oktober 2012 geht eine lange Ära zu Ende, der Deutsche Wetterdienst schließt aufgrund vorgegebener Kosteneinsparungen die nach der Zugspitze zweithöchste Bergwetterwarte Deutschlands auf dem Wendelstein. Damit werden die für die Region wichtigen Parameter wie Temperatur, Wind, Sichtweite, Niederschlags- und Schneehöhe, Schneebeschaffenheit, Angaben zu Wetterzustand sowie Aussagen zur Gewitter- und Hageltätigkeit und der Obergrenze tiefer liegender Wolken wegfallen.

Die ersten meteorologischen Messungen auf dem Wendelstein wurden bereits 1848 vom zweiten Direktor der Sternwarte Bogenhausen Johann v. Lamont während einer Exkursion auf den Wendelsteingipfel gewonnen.

Auf Initiative von Dr. Fritz Erk von der Bayerischen Meteorologischen Zentralstation in München wurde im Oktober 1883 eine meteorologische Hochstation II. Ordnung im Wendelsteinhaus eingerichtet, deren Errichtung durch Geldmittel des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins sowie vieler privater Spenden möglich wurde. Die Wetterwarte Wendelstein war damit die erste Alpenstation im königlich bayrischen meteorologischen Stationsnetz. Die Postbeförderung dieser Station wurde im Winter durch die Mitglieder des Alpenvereins und im Sommer durch die Touristen allgemein durchgeführt.

Dr. Erk schreibt in einem Artikel der "Meteorologischen Rundschau": Es war am 7. Oktober 1883, als ich bei frisch gefallenem, teilweise tiefen Neuschnee den Transport der Stationseinrichtung von Bayrischzell hinauf zum Wendelstein besorgte. Ich kann nicht leugnen, dass ich oben mit einer gewissen Spannung an das Auspacken der Instrumente ging, aber trotz des beschwerlichen Weges war alles unversehrt angekommen. Vom Abend des 8. Oktober an konnten die regelmäßigen Beobachtungen ihren Anfang nehmen."

1912 wurden die Messgeräte aufgrund der Errichtung der Sommerhalle vor dem Wendelsteinhaus auf die Südseite des Gipfels zum Wendelsteinkircherl verlegt.

Von August 1961 bis November 1962 errichtete der 1952 gegründete Deutsche Wetterdienst auf dem Gipfel ein neues Dienstgebäude. Seit 21. März 1963 werden die Wetterbeobachtungen und Aufzeichnungen von der 1838m hohen Gipfelstation gewonnen.

Die Wetterwarte Wendelstein war in den Jahren ihrer Existenz eine wichtige Station im deutschen meteorologischen Messnetz. Denn die Alpen gehören zu den wichtigsten Klimascheiden Europas. Deshalb war es für die Klimamodelle nicht nur wichtig, den Zustand der Atmosphäre horizontal, sondern auch in einem vertikalen Querschnitt zu erfassen.

Im kommenden Jahr könnte die Wetterwarte ihr 130-jähriges Bestehen feiern. Dazu wird es jedoch leider nicht mehr kommen, da von staatlich angeordneten Personaleinsparungen auch die Bediensteten der Wetterwarte Wendelstein betroffen sind. Da auf dem Berg, vor allem im Winter, die automatischen Messgeräte wegen beispielsweise starken Eis- und Reifablagerungen ohne konventionelle Wartung nicht funktionieren, wird auf die Weiterführung der Messreihe ab 1.10.2012 komplett verzichtet. Zwar laufen derzeit Verhandlungen mit dem Observatorium Wendelstein und der Ludwig-Maximilians-Universität München bezüglich einer Übernahme der Liegenschaften und Messgeräte, allerdings steht derzeit noch nicht fest, ob und in welchem Umfang die 129-jährige Messreihe weitergeführt wird.

Die Mitarbeiter der Wetterwarte Wendelstein bedanken sich für das unentwegte Interesse an der Station und für die jahrelange Unterstützung.



1883 wurde die meteorologische Hochstation II. Ordnung mit Wetterhütte und Regenmesser vor dem Wendelsteinhaus errichtet.



1912 wurden die Messgeräte auf die Südseite zum Wendelsteinkircherl verlegt.



1961 bis 1962 wurde das Gebäude am Gipfel erbaut, wo seit 21. März 1963 die Wetteraufzeichnungen entstehen.